

NACHRICHTEN

Weltraumbeobachtung für Risikomanagement in den Alpen

SCHAAN – Mittels Satelliteneinsatz soll das Risikomanagement für Erdbeben, Lawinen, Schlammlawinen und Überschwemmungen in den Alpenregionen verbessert werden. Dies ist das Ziel des neuen Forschungsprojekts ASSIST (Alpine Safety, Security and Information Services and Technologies), welches zur Zeit im Zuge der europäischen Initiative «Globale Umwelt- und Sicherheitsüberwachung» (GMES) eingeleitet wird. Die sieben Projektpartner aus Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz wollen verallgemeinerbare Ansätze erarbeiten und testen, um Daten für die Risikovorhersage und das Risikomanagement zu generieren und zu vernetzen. Zwar fokussiert das Projekt auf den Alpenraum, die Resultate sollen jedoch auch leicht auf andere Gebirgsregionen übertragbar sein. Allein in der EU machen Gebirgsregionen rund 30 Prozent des gesamten Territoriums aus, wo etwa 30 Millionen Menschen leben. Im Rahmen des Projekts werden Daten aus der Satelliten-Erdbeobachtung mit Luftaufnahmen und meteorologischen Daten kombiniert, um integrierte Sicherheits- und Informationssysteme für die Alpen neu einzurichten oder weiterzuentwickeln. Für das konkrete Risikomanagement ist vorgesehen, Einrichtungen wie Polizeistationen, Krankenhäuser, Luftrettung oder Feuerwehr zu so genannten Dienstleistungszentren auszubauen. Diese autonom betriebenen Zentren werden fähig sein, Rohdaten (z.B. aus der Satellitenbeobachtung) abzurufen und für die tägliche Risikovorhersage und das Krisenmanagement zu bearbeiten sowie eng mit anderen vergleichbaren Zentren zusammenzuarbeiten. Die Europäische Kommission unterstützt ASSIST unter dem vorrangigen Themenbereich «Luft- und Raumfahrt» mit 1,1 Millionen Euro. Einerseits will sie damit die Sicherheit in den Gebirgsräumen erhöhen, andererseits auch die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen GMES-Industrie stärken. (PD)

Sommerfest und Sommermarkt

SCHAAN – Das traditionelle Sommerfest der Arbeitsgruppe Sennerei findet heuer in einem leicht veränderten Rahmen statt. Das Fest wird ergänzt mit einem kleinen Sommermarkt, dessen Erlös – verdoppelt durch den LED – den Mithrüdern von Don Maurizio gespendet wird. Fest und Markt finden am Sonntag, den 17. Juli auf dem Schaaner Rathausplatz zwischen 11.30 und 17 Uhr statt.

Zwei Anlässe mit Tradition werden im Jahr 2005 erstmals verbunden. Das Sommerfest, seit einigen Jahren ein Fixpunkt im Jahreskalender der Arbeitsgruppe Sennerei, findet auch heuer im gewohnten Rahmen statt. Bei leckeren Würsten vom Grill, Kuchen und Kaffee, einem kühlen-Bier, einem Glas Wein und Musik sollen die Gäste in südlichem Ambiente für einige Stunden den Schaaner Sommer geniessen.

Erstmals wird heuer ein Sommermarkt organisiert, an dem die Besucherinnen und Besucher attraktive Marktware, Seidentücher und hausgemachte Köstlichkeiten zum Essen zu günstigen Preisen kaufen können. Es ist nicht nur eine Gelegenheit, andere oder sich selber mit speziellen Geschenken zu verwöhnen, sondern durch den Kauf auch solidarisch mit den Missionsbrüdern von Don Maurizio zu sein. Der gesamte Erlös aus dem Sommermarkt wird für die Afrikaprojekte in Kamerun und den Aufbau eines Priesterseminars in Argentinien verwendet. Der Liechtensteinische Entwicklungsdienst LED wird auch dieses Jahr den Erlös verdoppeln.

Stammgäste der Arbeitsgruppe Sennerei und regelmässige Besucher des Adventsbars kennen bereits die Brunnenprojekte von Padre Antonio und das Berufsschulprojekt von Padre Mario. Beide Missionare arbeiten seit vielen Jahren in Kamerun. Padre Virgilio, am 13. Mai dieses Jahres zum Bischof geweiht, wird den Aufbau eines Priesterseminars in Argentinien weiter vorantreiben. Alle drei Projekte werden mit dem Erlös aus dem Sommermarkt unterstützt. Markt und Sommerfest finden auf dem Rathausplatz in Schaan statt, am Sonntag, den 17. Juli von 11.30 bis 17 Uhr. Vom 24. Juli bis 14. August ist das Sonntagscafé der Arbeitsgruppe Sennerei geschlossen. (PD)

Anni (Margrith) Schlegel, Eschen †

Allzu früh nach menschlichem Ermessen verschied am 30. Mai Anni Schlegel nach längerer, schwerer Leidenszeit im Alter von 56 Jahren. Ihrem Wunsch gemäss fand die Abdankungsfeier in der evangelischen Pfarrkirche in Sevelen statt. Auf dem Friedhof ihrer Heimatgemeinde fand die liebe Verstorbene ebenfalls ihre letzte Ruhestätte.

Anni erblickte das Licht der Welt am 26. September 1949. Mit ihren zwei Schwestern und den vier Brüdern verbrachte sie in Sevelen eine einfache, aber frohe Kinder- und Jugendzeit. Nach dem Schulabschluss absolvierte sie ein Haus-



haltsjahr im Welschland, um ihre Kenntnisse der französischen Sprache zu vertiefen. Nach ihrer Rückkehr bildete sie sich zur diplomierten Spitalgehilfin aus. Auch nach der Geburt ihres Sohnes Daniel blieb sie ihrem Beruf treu. Die Spite in ihrer Heimatgemeinde und die Arbeit an der Klinik St. Pirminsberg waren weitere Arbeitsplätze, an denen sie sich für Menschen engagierte, die Hilfe benötigten. Nach der Trennung von ihrem Gatten bewarb sich die nun verstorbene Ende der Siebzigerjahre um eine Arbeitsstelle im Betreuungszentrum in Eschen. Auch hier zeigte sie ihre umsorgende Bereitschaft, den hilfsbedürftigen Menschen liebevoll beizustehen. Ihr frohes Wesen und ihre offene Art schätzten die Heimbewohner sehr. In dieser Zeit lernte sie ihren Lebenspartner Walter Wanger kennen, der das Betreuungszentrum leitete.

Mit ihm durfte sie nun erfüllte Jahre in ihrem Heim auf Flux verbringen. Von einer Hirnblutung im Jahre 1994 erholte sich Anni wieder gut, musste aber auf ihre Gesundheit mehr Rücksicht nehmen. Zwei Jahre später entschloss sie sich deshalb, die Arbeit im Betreuungszentrum aufzugeben. Dafür blieb fortan mehr Zeit für die Hausarbeit, den Garten und gemeinsamen Tätigkeiten mit ihrem Partner. Sie schätzte eine Ausfahrt mit dem Rad und freute sich auch auf die Ferienzeit, die den Alltag auflockerte. Wichtig war ihr auch der regelmässige Kontakt mit ihren Angehörigen. Gegenseitige Besuche und Telefonanrufe, verbunden mit einem gemütlichen Schwatz, durften im Wochenprogramm nicht fehlen.

Bei einer Routineuntersuchung im Sommer letzten Jahres stellten die Ärzte fest, dass mit ihrer Gesundheit nicht alles in Ordnung

war. Anni schenkte diesem Umstand keine grosse Bedeutung. Sie freute sich, nach einem Spitalaufenthalt wieder in ihr geliebtes Heim zurückkehren zu können. Doch nach einer Erholungszeit meldeten sich neue Störungen, die ärztliche Hilfe und Spitalaufenthalte erforderten. Mutig bekämpfte sie ihre Krankheit. Doch sie musste leider feststellen, dass das Leiden stärker war. Ohne zu klagen, trug sie ihre schwere Last und nahm dankbar die liebevolle Hilfe ihres Partners an. Im Monat Mai verschlimmerte sich ihr Gesundheitszustand zusehends. Am 30. Mai wurde sie im Spital in St. Gallen von ihrem Leiden erlöst. Im Jenseits darf sie nun ein neues Leben beginnen, das frei von Schmerzen ist. Ihrem Lebenspartner und allen Angehörigen sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus. Anni ruhe im Frieden des Herrn.

ZUM GEDENKEN

BÜCHERECKE

Bergsteigerdörfer zum Geniessen

INNSBRUCK – Der Österreichische Alpenverein (ÖAV) stellt in seiner neuen Broschüre Wander- und Bergsteigerregionen in Österreich vor, die das Protokoll Tourismus der Alpenkonvention aktiv umsetzen. Die Autoren haben 13 Bergregionen mit ihren Dörfern ausgewählt, die unter anderem die öffentlichen Verkehrsmittel fördern, auf touristische Grossstrukturen wie internationale Hotelkomplexe verzichten, auf sanften Tourismus setzen und einen Beitrag zum alpinen Flächenschutz leisten.

Am Anfang jedes Kapitels wird die Region vorgestellt, gefolgt von Basisinformationen zu Dörfern, Anreise und vorhandenen Berghütten. In zwei Abschnitten werden die schönsten Sommer- und Wintertouren vorgestellt. Ergänzend finden sich Literaturhinweise und Kartempfehlungen. Den Schluss bilden die Schlechtwetteralternativen wie Museen und Sehenswürdigkeiten.

Bibliografie: Österreichischer Alpenverein (Hrsg) (2005): Kleine und feine Bergsteigerdörfer zum Geniessen und Verweilen, Innsbruck, 132 Seiten. Bestellung: <http://www.alpenverein.or.at/natur-schutz/publikationen> (de). (PD)



TODESANZEIGE

In grosser Trauer teilen wir Ihnen mit, dass Herr

Hugo Walser-Stössel

am 12. Juli 2005 nach längerer, schwerer Krankheit verstorben ist.

Hugo Walser hat in seiner Funktion als Geschäftsführer am Aufbau und Ausbau der Bodycote Rheintal wesentlich mitgewirkt. Wir werden ihm für seine Leistung und seinen Einsatz stets dankbar sein und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Schaan, den 14. Juli 2005

Bodycote Rheintal Wärmebehandlung AG
Verwaltungsrat, Geschäftsführung und Mitarbeiter



DANKSAGUNG

Wir danken herzlich für die Anteilnahme, die wir beim Abschied unseres lieben Bruders

Anton-Stefan Hilti

erfahren durften.

Ein herzliches Dankeschön an Antons Hausarzt Dr. Ursprung, Diätikon, der Anton viele Jahre betreut und begleitet hat. Speziell danken wir auch für die vielen Spenden und die gestifteten hl. Messen sowie allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Schaan/Sevelen, im Juli 2005

Die Trauerfamilien



DANKSAGUNG

Wir danken allen ganz herzlich für die grosse Anteilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben

Herta Meier-Näscher

erfahren durften.

Ein herzliches Vergelt's Gott
– für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben
– für die grosszügigen Blumen und Spenden
– für die liebevolle Betreuung im Spital St. Gallen
– für die Gestaltung des Trauergottesdienstes von Herrn Pfarrer Deplazes
– für das stille Gebet und das letzte Geleit.

Eschen, Schellenberg, Vaduz, im Juli 2005

Die Trauerfamilien



TODESANZEIGE

*Du hast geschafft,
du hast gesorgt,
wohl manchmal über deine Kraft.
Nun ruhe aus, du gutes Herz,
die Zeit wird lindern unseren Schmerz.*



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem Vater, Neni, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Paten

Martin Kind

4. August 1922 – 13. Juli 2005

Er starb nach längerer mit grosser Geduld ertragener Krankheit. Gott der Herr über Leben und Tod hat ihn im 83. Lebensjahr wohl vorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten zu sich in den ewigen Frieden heimgeholt.

Ruggell, Heerbrugg, Rorschach, Rueras, 14. Juli 2005

*Elisabeth Kind-Hoop, Gattin
Brigitte und Markus Waser-Kind
mit Manuel und Ramon
Louis und Jutta Kind-Allgäuer
mit Rebecca, Ramona, Pascal, Anna-Lena
Renate Kind
Othmar Kind
Paula Kind, Schwester
weitere Geschwister und Anverwandte*

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Ruggell aufgebahrt. Wir gedenken seiner in der hl. Messe am Freitag, 15. Juli 2005 um 19.30 Uhr. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Samstag, 16. Juli 2005, um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Ruggell statt. Den Siebenten halten wir am Samstag, 23. Juli 2005 um 19.30 Uhr. Der Dreissigste findet am Samstag, 13. August 2005 um 19.30 Uhr statt. Anstelle von Blumen, berücksichtigen Sie bitte das Wohn- und Beschäftigungsheim Casa Soldanella in Rueras (Post-Konto 70-5862-1).